

# Jeder freut sich über eines der schönen ULLSTEIN Weihnachtsbücher



ZEPPELIN, DIE GESCHICHTE EINES ABENTEUERLICHEN LEBENS. Abenteuerlich wie sein berühmter Plan einmal erschien, ist das ganze Leben dieses großen Deutschen gewesen! Hans Rosenkranz stellt es hier packend dar. Der neueste Band der Reihe, 20. Tausend!



DAS ALPHABET DER KÜCHE von Erich Urban. Ein Kochbuch — und mehr als ein Kochbuch: ein Lexikon der Wirtschaft! (30. Tausend)



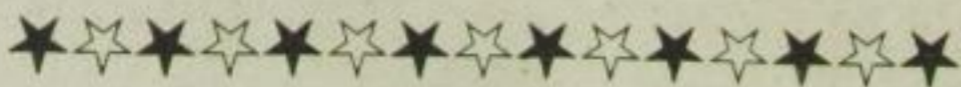
DAS GROSSE ABENTEUERBUCH. Eine Sammlung spannendster Geschichten zeitgenössischer Autoren: Jack London, Maxim Gorki, Balder Olden und vieler anderer. (40. Tausend)



EIN BUMMEL UM DIE WELT von Richard Katz. Zwei Jahre Weltreise auf Schiff und Schiene, Auto und Kamel. (76. Tausend)



Jedes Ullstein-Weihnachtsbuch (es gibt jetzt elf) ist illustriert und in Geschenkausstattung für 5 Mark in jeder guten Buchhandlung erhältlich



Angus ihr mitgegeben. „Warte nicht, bis mein Zug kommt, Flora, Liebes“, sagte Hortense. „Ich hasse es, wenn Leute und seien es die Nächsten, am Zuge herumstehen, bis er abfährt. Man hat sich nie mehr etwas zu sagen.“ — „Gott, ich hab ja wirklich eine Menge Besorgungen, wenn du's mir nicht übel nimmst“, meinte Flora. „Aber gar nicht, Liebe.“ Sie küßten sich vor dem Bahnhof, und dann ging Hortense eiligst in eine kleine Garage, wo sie sich am Vormittag einen Bugatti hinbestellt hatte. Dort stülpte sie eine Lederhaube mit Autobrille auf, warf ihr rotes Käppchen unter den Sitz und drehte ihren roten Ledermantel um, so daß die blaue Innenseite nun nach außen kam. Als der Bugatti wenige Minuten später nach Sans Souci zurückfuhr, hätte kein Mensch Hortense am Steuer erkannt, die man im Zuge nach Paris wähnte. Noch mit der Haube und Autobrille angetan, schlich sie sich gegen dreiviertel fünf Uhr unter den Bäumen hindurch zu der Außentreppe. Unter der Treppe war ein Raum für Gartenwerkzeuge. Dort hinein schlüpfte sie und spähte vorsichtig, bis sie durch den Spalt der angelehnten Tür den Alten ankommen sah. Sie wartete eine Minute und folgte ihm dann die Stufen hinauf, Auge und Ohr gespannt. Sie sah, wie Angus in einem Sekretär, hinter dem Rücken des Alten, herumsuchte und hörte Papier rascheln. Angus drehte ihr den Rücken, und ganz leise öffnete sie ein klein wenig die Tür. Und da sah sie, daß Angus in der linken Hand ein Paket Banknoten hielt, mit der rechten zog er einen schweren Revolver aus dem Schubfach. Er hielt ihn an der Mündung, also war er nicht geladen, und er beabsichtigte, ihn als Schlagwaffe zu benutzen. „Hier ist Ihr Geld“, sagte er barsch in einem ziemlich gezwungenen hohen Ton. Er warf die Noten auf den Tisch: „Zählen Sie!“ — „Aber das sind bloß 55“, schrie der Alte und beugte sich über das Geld. — „Die Tausend-Franc-Noten liegen drunter“, sagte Angus und deutete mit der Linken über die Schulter des Alten, indem er den rechten Arm erhob.